

16. Sept. 1906.

Die Yogaübungen dienen zunächst zur Reinigung des Astralkörpers und zur Konzentration des Gedankens. Dadurch führen wir den Schüler in die höhere Gedankenwelt ein, in die reinen Gedanken der Gottheit, in denen die Weltwahrheiten eingefloßt werden. Dazu besteht eine weitere Übung: die Rhythmisierung des Atems - das Atmen führt den Menschen zu Vergessenheit, zu Verrennung unter dem höheren Selbst. Das höhere Selbst des Menschen ist in der Luft verkörpert. Man muß das Yoga lernen, seine Atem den Rhythmus des Weltens, des Gottesatems einzunehmen - Wo die Beherrschung der Leidenschaft und die Gedankenkonzentration zur Vereinigung mit dem göttlichen Geiste führt, so führt die Rhythmisierung des Atems und die Reinigung des

Äthertörper durch Selbsthingabe
an die Welt zur Vereinigung mit
dem Weltenleben. In selbem
Rhythmus muss der Mensch lernen
sich, Atmen einzunehmen, auszu-
haken und auszustromen, wie das
Weltenleben verläuft. Im
Weltenleben herrscht ein bestimmter
Rhythmus und durch Bearbeitung
dieses Rhythmus wird der Schüler zu
einem bewussten Teil des Welten-
lebens. - Auf einer höheren Stufe
muss er lernen, wie er sich vereinigt
mit dem Weltwillen, der die
Kraft des Vater ist. Gelingen kann
es nur dann durch die Vereinigung
mit dem Weltenleben. Ein Bild
für die kosmischen Vaterkräfte ist
gegeben in den 12 Sternbildern
des Tierkreises, durch die die Erde
hin durchgehen muss, um die oberste Ent-
wickelung zur Vollendung zu gelangen.

Wenn die Schüler Lust, alle seine
physischen Kräfte in Entwicklung zu
bringen mit den 12 Kräfte der
Schreib- des, Fortschritts, dann gelangt
er zur Meisterschaft auch über den
physischen Körper. Da hatte Christus
den Sohn erreicht, deshalb kommt
er den Weg zum Vater gehen die andere
fährt er auf diesem Weg, nämlich
durch seine Kräfte zum Vater. Dieses
Entwickeln ist die Ausbildung des
Geistes. Der Chela bildet das Leben
des Sohnes in sich aus, so wie er die
ausgebildet hat durch vollkommenen
Rhythmisierung seiner Atmung.
Durch Selbstopferung, so wird, durch die
Vereinigung mit der kosmischen Vater
Kraft möglich, ^{die Kräfte des Geistes} mit Atmung. Durch die
^{der Meisterschaft} Atemkraft kann er sein werden mit
dem Bewusstsein der Vaterkraft, das heißt
Namu o mi Ataka alle Vergehen in
zukünftig, leben. Was physisch als Reine
bedeutet das ist sein Projektion des
Vaterbewusstseins.